

GYMNASIUM MUTTENZ: MATURITÄTSPRÜFUNGEN 2022

Fach: Deutsch
Erlaubtes Hilfsmittel: Duden Rechtschreibung, ab 25. Ausgabe
Klasse:
Examinator/Examinatorin:

Wählen Sie eines der vier Themen und verfassen Sie einen Text gemäss der Aufgabe. Setzen Sie einen eigenen Titel. Bezeichnen Sie jede Seite der Reinschrift mit "R" und der Seitennummer.

Thema 1 – Texterörterung (Anhang 1)

Arbeiten Sie die Kernaussagen der Kolumne *Mal so richtig geil durchdiskriminieren* von Sibylle Berg heraus und setzen Sie sich kritisch damit auseinander.

Die Kolumne *Mal so richtig geil durchdiskriminieren* ist am 18. Januar 2020 auf *spiegel.de* erschienen.

Thema 2 – Essay

Flucht

Schreiben Sie einen Essay zum Thema «Flucht».

Ihr Gedankenspaziergang soll vielseitig und anschaulich sein. Beziehen Sie in Ihren Text unbedingt auch eigene Erfahrungen mit ein und machen Sie deutlich, welche Standpunkte Sie persönlich vertreten. Setzen Sie einen eigenen Titel.

Thema 3 – Erörterung eines Zitats

«News erzeugen die Illusion, wir würden die Welt besser verstehen und seien irgendwie mit ihr verbunden. Das Gegenteil ist der Fall. News sind reine Zeitverschwendung. Wir konsumieren sie im Schnitt 60 bis 90 Minuten pro Tag. Das summiert sich zu einem Arbeitstag pro Woche. Diese Zeit kann man sinnvoller nutzen.»

(Auszug aus dem Interview des Schweizer Schriftstellers Rolf Dobelli im *stern* vom 7.9.2019.)

Für den Schweizer Autor und Philosophen Rolf Dobelli ist die News-Flut und die ständige Möglichkeit, über alles informiert zu sein, eine Gefahr. Schreiben Sie ausgehend von Dobellis These eine Erörterung, in welcher Sie sich mit dem Phänomen der News-Flut auseinandersetzen.

Thema 4 – klassenspezifisches Thema

Mal so richtig geil durchdiskriminieren

Eine Kolumne von Sibylle Berg

Missgunst, Zorn, Empörung: Die Menschen zerfleischen sich, im echten Leben und im Internet sowieso. Vielleicht können wir das in diesem Jahrzehnt anders machen. Na ja, vermutlich nicht.

5 Durch einige unglückliche Umstände (den Kalender) sehe ich mich genötigt, nach meiner Lichterfest-Ansprache nun auch noch eine Januar-Rede zu halten. Ein unerfreulicher Umstand, denn ich habe mein emotionales Pulver fast verschossen. Räuspern. Na ja.

10 Wir befinden uns also wieder mal in den Zwanzigerjahren. Das wurde ja schon flächendeckend erstaunt in den Medien festgestellt: Wirtschaftskrise, Krieg, Elend, Hitler, Sie erinnern sich an die Serie "Babylon Berlin"? Gut ist, dass die Gehirne der Menschen sich permanent weiterentwickeln und sich Schwachsinn ja nie wiederholt. Zu erwarten steht also auch 2020, dass große Teile der westlichen Bevölkerung sich in angeregten Diskursen befinden...

A: "Ich halte das Aussterben der Säugetiere, inklusive der Menschen, für eine ganz gute Option."

B: "Nun, das muss man im Sinne der Märkte betrachten."

A: "Ja, genau."

Beide: "Ein Hoch auf die Märkte!"

15 Und weiter geht es mit unserer Weiterentwicklung bzw. dem Trend zu Diktaturen, deren Anführer mit erstaunlicher Einfachheit die Komplexität der Welt zusammenfassen können.

20 Damit sprechen sie die Mehrheit der Weltbevölkerung an, während die Minderheiten sich gegenseitig zerlegen. Vornehmlich in den alten und neuen Medien, in Kommentarspalten und den sozialen Medien wird pulverisiert, was nicht schnell genug im kollektiven Gedächtnis-Klo entsorgt wurde. Man hasst: Habeck, die Linken, die SPD, die Grünen, den Tag der Demokratie in einem Stadion, und die Boomer.

OK, Boomer

25 Das ist der neue Trend hin zur Verachtung aufgrund von biologischen Unveränderbarkeiten: Menschen, deren Eltern den Geschlechtsverkehr irgendwann vollzogen haben, verhöhnen Menschen, deren Eltern ihn ein paar Jahre früher vollzogen haben. Oder von denen sie es annehmen, nachdem sie in der von Jimmy Wales (alt) gegründeten Plattform nachgesehen haben, in der hauptsächlich Männer biografische Fakten, die sie aus Zeitungen kopieren, zum Weltwissen machen.

Der Kampf gegen jede Art von Diskriminierung wird also kurz unterbrochen, um eine große Gruppe Menschen gleich welcher Religion, Hautfarbe und Hobbys mal so richtig geil durchzudiskriminieren. Das ist konsequent und weise.

30 Apropos: Die unreflektierten Kunstbeschreibungen der letzten Jahre befassen sich ratlos mit dem Phänomen der dystopischen Kunst. Also mit dem schweren, pessimistischen, im Zweifel zynisch Galgenhumorigen in Theater, Malerei und Literatur. KritikerInnen werden nicht müde, das Wort "Dystopie" zu verwenden, nachdem sich Spartenbezeichnungen wie beispielsweise Coming of Age oder Pop-Literatur schon lange abgenutzt haben.

35 Warum nicht mal mit Empathie?

Betrachten wir die Kunst vor und während der letzten beiden Weltkriege, so ist diese nach Meinung der heutigen JournalistInnen also von der Freude am Untergang getrieben – oder ist das bloß eine zynische Abrechnung mit der Wohlstandsverwahrlosung? Just for Fun haben sich vor und während der letzten

- 40 Katastrophen der Menschheit, dem Hitlerregime der Dumpfheit, KünstlerInnen umgebracht, die die Blödheit nicht mehr ertragen konnten.
Man könnte es auch Empathie nennen. Ein Begriff, der Menschen, die für die Rettung des Planeten auf die Straße gehen, oder in Parteien eintreten oder andere aus dem Meer retten, vereint. Das Wort bedeutet: mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln in seinem Bereich dafür zu kämpfen, dass die Menschheit weiterbesteht.
- 45 Natürlich nur die, deren Eltern zum richtigen Zeitpunkt den Geschlechtsverkehr mit Gebärfolge vollzogen haben. Und nun: Mahlzeit und ein großartiges Rest-Jahr. Lassen Sie es uns gemeinsam hassen!

<https://www.spiegel.de/kultur/ausblick-auf-2020-koennen-wir-das-hassen-lassen-kolumne-a-d3960e7a-3d18-4b70-81e8-c9be8ec654bf>